

Man sah Malaïen von ziemlich niedrigem Wuchse, aber kräftig gebaut und behende, wie Affen, mit quadratischem knöchigem Gesicht und dunkelbrauner Haut, Männer, die wegen ihrer Kühnheit und Wildheit berüchtigt waren. Man sah Battias mit noch dunklerer Haut, die mit Leidenschaft Menschenfleisch aßen, obwohl sie keineswegs unzivilisiert waren, Dajaken von der Insel Borneo, hochgewachsene schöne Männer, denen ihre vielen verwegenen Taten den Namen „Kopfjäger“ eingetragen hatten, Siamesen mit gelblich schimmernden Augen, Kochinchinesen mit gelben Gesichtern und einem langen Zopf, Inder, Javaner, Tagalen von den Philippinen und endlich Neger mit riesigen Schädeln und abstoßenden Gesichtszügen.

Als der Malaiische Tiger erschien, ging ein Beben durch die lange Reihe der Piraten. Ihre Augen glühten auf und ihre Hände schlossen sich um ihre Waffen.

Sandokan blickte seine Tigerchen, wie er sie zu nennen pflegte, befriedigt an und sagte:

„Patan tritt vor!“

Ein hochgewachsener Malaie, der nur ein Schurzfell trug, näherte sich dem Führer in jenem wiegenden Gange, wie er den Seeleuten eigentümlich ist.

„Wieviele Leute stehen unter deinem Befehl?“ fragte er.

„Fünfzig.“

„Alle zuverlässig?“

„Zuverlässig und blutgierig.“